

Allgemeine Presseinformation

## Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße

Die Gedenkstätte Lindenstraße ist einer der zentralen Erinnerungs- und Bildungsorte in Brandenburg. Mitten im Potsdamer Stadtzentrum gelegen, erinnert sie in einem ehemaligen Gefängnis- und Gerichtsgebäude an politische Verfolgung und Haft in der NS-Diktatur, der sowjetischen Besatzungszone und der DDR, aber auch an die Überwindung der SED-Diktatur durch die Friedliche Revolution 1989/90.



Gedenkstätte Lindenstraße, Außenansicht & Innenhof © Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße, Foto Günter Schneider

### Zur Geschichte des Gebäudekomplexes

Das Vorderhaus der Lindenstraße 54 wurde 1734 bis 1737 im Auftrag von König Friedrich Wilhelm I. als barockes Stadtpalais im holländischen Stil errichtet. Neben dem Stadtschloss galt das „Große Holländische Haus“ als eines der prächtigsten Wohngebäude in Potsdam. Nach dem Ende der napoleonischen Besatzung trat im Rahmen der preußischen Reformen am 19. November 1808 die preußische Städteordnung in Kraft. Auch in Potsdam wurde erstmalig eine Stadtverordnetenversammlung gewählt, die ab 1809 in der Lindenstraße 54 tagte. 1820 zog das Potsdamer Stadtgericht mitsamt Gefängnis in das Gebäude, ab 1879 hatte hier das Amtsgericht seinen Sitz. Im Hinterhof entstand zwischen 1907 und 1910 der noch heute vorhandene Gefängnis-Komplex. In der nationalsozialistischen Diktatur 1933-1945 diente das Haus als Gefängnis für politisch und rassistisch Verfolgte sowie ab 1934 als Sitz eines sogenannten Erbgesundheitsgerichts. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte die sowjetische Geheimpolizei NKWD das Areal als zentrales Gefängnis im Land Brandenburg sowie als Sitzungsort Sowjetischer Militärtribunale. Ab 1952 war an diesem Ort die regionale Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR angesiedelt. Im Ergebnis der Friedlichen Revolution 1989/90 wurde aus dem Gefängnis ein Ort der Demokratie.

## **Die Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße**

Seit 1995 ist der historische Ort eine Gedenkstätte. 2015 überführte die Landeshauptstadt Potsdam die Gedenkstätte in eine Stiftung. Die Stiftung wird aus Mitteln der Landeshauptstadt Potsdam und des Landes Brandenburg finanziert. Im Juni 2016 nahm die Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße ihre Geschäfte auf.

Die Stiftung verfolgt gemäß Satzung »vor allem das Ziel, die Geschichte der NS-Diktatur, der sowjetischen Besatzungsherrschaft und der SED-Diktatur und ihrer Opfer zu erforschen und zu dokumentieren, den Einsatz für Freiheit und Menschenrechte sowie die Überwindung der SED-Diktatur biographisch zu veranschaulichen und zu würdigen und das Gedenken an das menschliche Leid der Verfolgten wach zu halten.«

Am historischen Ort beleuchtet eine Dauerausstellung die wechselvolle Geschichte des ehemaligen Gerichts- und Gefängnis Komplexes. Gedenkveranstaltungen, Bildungsangebote, Sonderausstellungen zu vertiefenden Themen mit zusätzlichem Rahmenprogramm sowie Publikationen von Forschungsergebnissen ergänzen das Angebot. Als offener Lernort der Geschichte lädt die Gedenkstätte zum Besuch ein: individuell oder im Rahmen von Führungen, Zeitzeug:innengesprächen, Workshops, Weiterbildungen sowie Projekttag.

## **Kontakt**

Tina Weber-Volk  
Tel. 0331-971 89 005  
[presse@gedenkstaette-lindenstrasse.de](mailto:presse@gedenkstaette-lindenstrasse.de)

Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße  
Lindenstraße 54 | 14467 Potsdam

[www.gedenkstaette-lindenstrasse.de](http://www.gedenkstaette-lindenstrasse.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-18 Uhr